

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

prall . . . O, schmerzt das. Was ist? Es wird ja alles ganz schwarz? — — Wo sind meine Leute? Es donnert hinter dem Hügel. Ha, dort kämpfen sie! Immer schwächer, immer schwächer. Sie ziehen weiter . . . Um mich her Schwerverwundete, unsere Leute und Russen. Gestern noch haben wir vom selben Brunnen getrunken.

Der Brunnen schweigt. Dann kommt die Sanität und trägt die Schwerverwundeten weg. Und als die Mitternacht naht, da ist die große Ebene einsam und verlassen und aus ihrer Mitte ragt der Brunnen gespenstig ins Schweigen.

36.

Eine Bienenschlacht.

Ein andermal weilten wir im Quartier eines Rittmeisters, in einer polnischen Bauernstube, die halb von den Strohsäcken der Offiziere, halb von dem großen, rauchfangüberdachten, wäschebehängten Steinherd ausgefüllt war. Die Kerzen glühten matt wie der Mond vor Regenwetter durch die Zigarettenwolken, der Rittmeister erzählte Schnurren. „Neulich, bei der letzten Offensive,“ sagte er und grüßte mit den Augen zu der jungen Polin hinüber, die unbeweglich an den Herd gedrückt stand, „hatten wir uns gründlich verschossen und kamen in arge Bedrängnis. Die Russen schießen wie toll, unsere Munition bleibt aus, ich werde fortgeschickt, sie zu holen, verirre mich und stoße in einem Hohlweg auf die Munitionskolonne, die sich ebenfalls dorthin verirrt hat. Glück muß man haben! Ich gebe ihr den Weg an, galoppiere zurück, um Excellenz Arzt möglichst schnell die nahe Hilfe anzukündigen. Während der unfreiwilligen Wartezeit hatten unsere Leute in einem Stall einen Bienenkorb voll Honig entdeckt und über diesem raren Leckerbissen Gefahr und Not sogleich vergessen. Der erste Topf ist für den General; nun sind sie dabei, die aufgeschreckten Bienen auszurauchern, um mehr zu holen. Im selben Augenblick geht drinnen Maschinen-
gewehrgeknatter Los, Flammen, Rauch, Alarm — Russen im Stall! Unsere Leute schießen mit den letzten Patronen